



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: Die Linke

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Parteien Deutschland: Die Linke- Arbeitsblätter
Reihe:	Arbeitsblätter zum politischen System der BRD
Bestellnummer:	36666
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none">• Diese Arbeitsblätter behandeln Entwicklungsgeschichte, Programm und Statements zur Partei Die Linke. Sie sind direkt einsatzfertig und fordern die Lernenden auf, sich in Gruppenarbeit aktiv mit den Inhalten der Partei auseinanderzusetzen.• Behandeln Sie bald wieder das deutsche Parteiensystem im Unterricht? Dann helfen Ihnen unsere Portfolios, Ihren Schülerinnen und Schülern die zentrale Bedeutung der Parteien zu vermitteln: Sie liefern aufbereitet alle wichtigen Informationen zu Gründungsgeschichte, Ausrichtung, Mitgliederzahlen und Umfragewerten für die wichtigsten politischen Parteien im Deutschen Bundestag.
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Das politische System der BRD• Die Rolle der Parteien in Deutschland• Rollenspiel zur Parteigründung• Die Linken im Detail – Geschichte, Inhalte, Standpunkte• Parteiprogramm – Wie gut kennen Sie sich aus?• Wichtige Informationsquellen

Wir gründen eine Partei – Ein Rollenspiel

Einigen Sie sich zunächst auf zwei Themen, zu denen jeweils eine Partei gegründet werden soll.

Bilden Sie zwei Gruppen (Wähler und Parteimitglieder). Die Parteimitglieder gründen nun zwei Parteien und die Wähler bestimmen drei Pressevertreter. Finden Sie sich anschließend in den jeweiligen Gruppen zusammen. Ihre Aufgaben entnehmen Sie den Moderationskarten.

Parteimitglieder

1. Formulieren Sie jeweils ein Hauptziel und zwei Nebenziele.
2. Geben Sie Ihrer Partei einen Namen.
3. Wählen Sie einen Spitzenkandidaten.
4. Formulieren Sie ein Parteiprogramm und entwerfen Sie Werbemittel (Flyer, Wahlwerbespot, Wahlplakate etc.)

Wähler

1. Formulieren Sie eigene Wünsche und Forderungen an die Parteien.
2. Überlegen Sie sich, wie Sie Ihre Wünsche artikulieren können.
(Demonstration, Einladung zu einer Gesprächsrunde etc.)

Pressevertreter

1. Beobachten Sie die verschiedenen Gruppen
2. Überbringen Sie Neuigkeiten und Forderungen, verlesen Sie Pressemitteilungen, laden Sie zum Pressegespräch etc.

Nun geht der Wahlkampf in die heiße Phase und die Parteimitglieder treffen bei ihren Wahlständen auf die Wähler, wo sie Rede und Antwort stehen müssen.

Am Wahlsonntag treffen dann die Wähler ihre Entscheidung. Nachdem die Stimmen ausgezählt sind und der Wahlsieger feststeht, berichten die Wähler im Plenum, welche Argumente ihre Wahl beeinflusst haben.

Schwerpunkt: Die Linke

M 1 BRAINSTORMING UND EINORDNUNG

1. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen spontan zur Partei Die Linke einfällt.
2. Tauschen Sie anschließend das Arbeitsblatt mit Ihrer/Ihrem Sitznachbarn(in) und kommentieren Sie seine/ihre Äußerungen.
3. Diskutieren Sie die Ergebnisse in der Klasse.



M 2 DIE URSPRÜNGE DER LINKEN – KARL LIEBKNECHT, ROSA LUXEMBURG UND DIE USPD

Die Linke sieht sich selbst in der Tradition der Abspaltungen von der SPD im 19. Jahrhundert. Sie haben zunächst zur Gründung der USPD und schließlich zur Gründung der KPD geführt.

1915 formierte sich der Protest gegen den sogenannten Burgfrieden innerhalb der SPD um Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, die das sofortige Ende aller Kriegshandlungen forderten.

„In der Reichstagssitzung vom 4. August 1914 stimmten auch die - oft als "vaterlandslose Gesellen" bezeichneten - Sozialdemokraten bei nur zwei Enthaltungen für die dringend benötigten Kredite zur Finanzierung des drei Tage zuvor ausgebrochenen Krieges. Die ansonsten zerstrittenen Parteien schlossen einen Burgfrieden und wollten für die Dauer des Krieges ihre Auseinandersetzungen nicht mehr in die Öffentlichkeit tragen.“
(<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/erster-weltkrieg/innenpolitik/burgfrieden.html>)

Ihre politischen Ziele formulierte die Gruppe in den Spartakusbriefen. Andere Abgeordnete, die gegen die Bewilligung weiterer Kriegskredite gestimmt hatten, formierten sich um Hugo Haase. Da man die Spaltung der SPD befürchtete, wurden die betreffenden Abgeordneten 1917 aus der Partei ausgeschlossen. Sie gründeten auf einer Oppositionskonferenz 1917 unter dem Vorsitz von Haase die USPD, der sich, unter Vorbehalt auch die Mitglieder des Spartakusbundes um Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht anschlossen. Gemeinsame Ziele gab es in der USPD im Grunde nicht, Einigkeit bestand lediglich in der Ablehnung des Krieges und in der Kritik an der SPD.

Mit Beginn der Novemberrevolution einigen sich USPD und SPD, doch dieses Bündnis zerbricht bereits zur Jahreswende 1918 /1919 und aus dem Spartakusbund heraus bildet sich die KPD, die eine Räterediktatur nach sowjetischem Vorbild anstrebte. Als Parteiprogramm übernahm die KPD einen Artikel von Rosa Luxemburg, in dem sie sich zu den politischen Zielen des Spartakusbundes geäußert hatte. Schon wenige Tage nach der Gründung der KPD wurden Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg am 15. Januar 1919 verhaftet, verschleppt und schließlich ermordet.

Aufgaben

2. Recherchieren Sie unter <https://www.marxists.org/deutsch/archiv/luxemburg/1918/12/waswill.htm> die Ziele des Spartakusbundes und geben Sie sie kurz wieder.



M 6 PARTEIEN-PROGRAMMATIK – WIE GUT KENNEN SIE SICH AUS?

- 1. Im Folgenden finden Sie verschiedene Aussagen. Streichen Sie alle heraus, die Ihrer Meinung nach nicht von der Linken stammen. Begründen Sie Ihre Auswahl.**
- 2. Vergleichen Sie die Ergebnisse in der Klasse und diskutieren Sie, welche Schwierigkeiten bei der Zuordnung aufgetreten sind.**

Naturschutz- und Biodiversitätsziele müssen in andere Politikbereiche verbindlich integriert werden, um den Erhalt von Natur und Biodiversität zu gewährleisten. Zur Kontrolle müssen die Umweltverwaltungen mit mehr Fachpersonal ausgestattet werden. Damit die EU-Naturschutzrichtlinien und ihre nationalen Entsprechungen eingehalten werden, müssen sie finanziell gestützt werden. Das Bundesprogramm »Biologische Vielfalt« wollen wir aufstocken.

Die Partei steht für gute Bildung, die nicht vom Geldbeutel und der Herkunft abhängt. Wir wollen wirkliche Lehr- und Lernmittelfreiheit, kostenfreie Verpflegung in Kita und Schule und kostenfreie Beförderung von Schüler*innen.

Wir sind überzeugt, dass Frauen weltweit eine elementare Rolle in der internationalen Friedenssicherung, Streitschlichtung und Krisenprävention spielen. Wir wollen deshalb die Position von Frauen in der Krisen- und Konfliktbewältigung stärken. Daher fordern wir eine stärkere Anstrengung bei der Positionierung von Frauen in Schlüssel- und Führungspositionen bei der UNO, der EU und im Bund.

Mini- und Midijobs wollen wir in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse überführen. Ab dem ersten Euro muss für Unternehmen eine volle Pflicht zur Sozialversicherung gelten.

Wir werden Umweltkriminalität konsequent verfolgen und bekämpfen.

Vorhaben, die das Ehrenamt unterstützen und auch in strukturschwachen und ländlichen Regionen von besonderer Bedeutung sind, werden wir fördern. Neben den Aktivitäten der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt werden wir daher die Einrichtung von Anlaufstellen für das Ehrenamt in Kreisen und Gemeinden flankierend begleiten. Sie können die Ehrenamtlichen beraten, ihnen die Arbeit erleichtern und bei der Vernetzung und Qualifizierung helfen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Arbeitsblätter Parteien in Deutschland: Die Linke

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

